

Lesehilfe zu Wilhelm Neufeld „Pfaffinger Stundenbuch“

- „Die Herrschaft zerstreitet sich tödlich über Nuancen der Tischsitten. Mägde, Knechte, Diener verlassen ihre lichtlosen Schlafkammern und nehmen Platz an der Herrschafts-Tafel.“
- „geborener Seiltänzer: auf einem Kreidestrich am Boden. Freihändig, ihn für das Seil haltend.“
- „Das einzig reelle im Leben: der Tod. Der Sog des Abgrunds, der Schlangenblick: der Tod – alles Tiefe, Überwältigende ist unbestimmt – Die Schwerkraft nimmt zu – Diese 3 Notizen machte ich wenige Tage vor dem Suizid-Versuch von Frau W. Sie mögen die Sphäre ihrer Verfassung getroffen haben – mit schwachen Kräften in dunkler Zeit – was ist da zu erwarten?“
- „Bodenlos die Meere der Traurigkeit – grenzenlos die Landschaften der Freude.“
- „A: Wie ist das eigentlich, wenn man ins Alter kommt, mit 70 oder so?
B: Vor mir das offene Meer.“
- „In der braunen Totenwiege, schmalem Schaukelkahn – gestern träumte ich. Heute fliege ich die hellen Ufer an. In jedem Blick, jedem Ton: Das Rauschen der Ewigkeit.“
- „Welt kann man sehen als ein Universum von Spiegeln, unendlich. Spiegel an Spiegel; denn alles Erscheinende, alles Geäußerte, alles von Erscheinendem geäußerte ist Spiegel und insgesamt Leib.“
- „Ich sehe die erste Schwalbe – du hörst den ersten Kuckuck.“